



Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e. V.

Mitglied im



Vereinsnachrichten

19. Jahrgang – Dezember 2014

Liebe Mitglieder, Ehemalige, Freunde und Förderer

20 Jahre Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder

Dieses Jahr feiert die Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder ihr 20-jähriges Jubiläum! Mit Stolz blicken wir auf das Erreichte zurück. Der Verein ist damals neue Wege gegangen und übernahm im Bereich der Begleitung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen eine absolute Vorreiterrolle in ganz Bayern. Keiner hatte damals damit gerechnet, dass wir einmal 20 Jahre alt werden würden. Diese Beständigkeit und fast schon bewährte Tradition im Bereich der Flüchtlingsarbeit wurde im November deshalb mit vielen Ehemaligen aber auch langjährigen Mitgliedern, Freunden und Förderern gebührend gefeiert.

Impuls – die neue Einrichtung in Ziegelstein

Im Herbst 2014 hat der Verein sein Angebot um eine neue Einrichtung erweitert. Die teilzeitbetreute Wohngruppe „Impuls“ wurde in Ziegelstein eröffnet und gibt Jugendlichen, die aus einer vollzeitbetreuten Wohnform herausgewachsen sind, den stabilisierenden Rahmen, um an die volle Selbstständigkeit herangeführt werden zu können. Somit komplettiert „Impuls“ das Rund-um-Paket des Vereins in der Begleitung von Flüchtlingskindern. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an Malene Flor, die dieses Projekt konzipiert und begleitet hat und die Einrichtung erfolgreich leitet.

Der Verein geht online

Lange Zeit haben wir getüftelt bis Anfang 2014 endlich der Startschuss fiel und wir mit einer neuen Homepage unter www.fluechtlingskinder-nuernberg.de nun auch im Internet zu finden sind. Wir zeigen aber nicht nur Präsenz im Internet: Unser neues Corporate Design findet sich auf Flyern, Einladungskarten, Urkunden und Visitenkarten wieder. Ein wichtiger Schritt, professionell aufzutreten und auch gegenüber der Konkurrenz und in der Öffentlichkeit präsent zu sein.

Das Interesse steigt

Für die Medienberichtersteratter waren wir in der zweiten Jahreshälfte auch ein beliebter Ansprechpartner bei Fragen zur Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Im Interview mit Radio und Fernsehen haben wir zudem die Möglichkeit genutzt, über die Erfolgsgeschichten unserer Schützlinge und unserer Arbeit zu berichten.

Ausbildung ohne Abschiebeangst – ein Wunschzettel an die Politik

Viele jugendliche Flüchtlinge schaffen einen Schulabschluss und bewerben sich danach um einen Ausbildungsplatz. Ein



Keya, Bitanya, Meron und Seble (v.l.n.r.) servieren den Gästen bei der Jubiläumsfeier selbstgemachte alkoholfreie Cocktails.

Problem, mit dem sie während ihrer Ausbildung konfrontiert sind, ist die Ungewissheit, ob sie die Ausbildung zu Ende bringen dürfen oder doch die Abschiebung droht. Es gibt nun eine politische Diskussion, den jungen Flüchtlingen ein eigenständiges Aufenthaltsrecht zum Zwecke der Ausbildung zu gewähren. Die Jugendlichen können damit ohne Angst ihre Ausbildung beenden und der Ausbildungsbetrieb hat Planungssicherheit. Wir hoffen bei den politisch Verantwortlichen auf einen Durchbruch in dieser Sache.

Unsere Erfolgsgeschichten sind auch Spiegelbild ihrer Unterstützung!

Durch Ihre Spenden konnten wir viele Jugendliche auf ihrem persönlichen Weg vom Übergang Schule in den Beruf unterstützen. So haben wir Ihre Spenden in diesem Jahr für Berufsbekleidung, Lernmaterial, Fahrkarten und für Zuschüsse zum Lebensunterhalt verwendet. Von ihrer Ausbildungsvergütung alleine können die Jugendlichen nicht existieren. Mit dieser Lebenssituation unserer Schützlinge sind wir permanent konfrontiert. Eine Voraussetzung für ein Bleiberecht in Deutschland ist die Unabhängigkeit von staatlicher Unterstützung. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch zukünftig dabei helfen, die Eigenständigkeit der Jugendlichen zu fördern.

Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2015!

Angelika Weikert

Wilmya Zimmermann

Bernd Bartels

20 Jahre Wohngemeinschaft, und (k)ein bisschen müde

Als ich vor knapp 20 Jahren das Glück hatte, noch während meines Studiums der Sozialpädagogik in der WG eine Arbeitsstelle als Erzieher zu bekommen, hätte ich im Traum nicht daran gedacht, länger als ein bis zwei Jahre hier tätig zu sein. Eigentlich war es nur als Übergangslösung bis zum Erreichen des Diploms gedacht. Doch erstens kommt alles anders und zweitens als man denkt.



Die Jugendlichen eröffnen die Jubiläumsfeier mit Wortkarten.

Ich kann mich noch gut an die zähen Verhandlungen mit der damaligen Heimaufsicht erinnern, die partout nicht der Meinung war, dass Flüchtlingskinder in irgendeiner Form einen besonderen Betreuungsbedarf hätten. Vielmehr herrschte in den 90er Jahren die Ansicht, dass junge Menschen, die solch eine schwierige Flucht aus ihren Heimatländern erfolgreich geschafft haben, nahezu keine pädagogische – geschweige denn therapeutische – Hilfe benötigen.

Dass diese Jugendlichen vor und während ihrer Flucht, Situationen und Schicksale durchlebt haben, die für Kinder und Jugendliche nur schwer erträglich sind, interessierte die damaligen offiziellen Stellen kaum. Glücklicherweise hat sich diese Einstellung im Laufe der folgenden Jahre stark geändert. Mittlerweile besteht auch von offizieller Seite kein Zweifel daran, dass diese jungen Menschen einer besonderen und eingehenden pädagogisch / therapeutischen Betreuung bedürfen.

An diesem Sinneswandel war die Arbeit unseres Vereins und die der WG nicht ganz unbeteiligt: Die Vereinsgründung 1991 hat nicht nur in Nürnberg einiges verändert, sondern auch darüber hinaus. Die Idee der Vernetzung von Menschen, die bereit waren, sich zu engagieren und zu verändern, wuchs heran und wurde größer und größer. So wurde 1994 der Arbeitskreis „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge der freien Wohlfahrtsverbände in Bayern“ gegründet und 1998 schließlich der „Bundesfachverband Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge“.

An beiden Ereignissen waren Mitglieder und MitarbeiterInnen der „Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.“ maßgeblich beteiligt. Da ich während der letzten (fast) 20 Jahre den oft mühseligen Weg der einzelnen Etappenziele mitverfolgen konnte und auch die Rückschläge miterlebt habe, freue ich mich sehr, dass es uns heute immer noch gibt! Ich habe miterlebt, wie andere Einrichtungen während schwieriger Phasen das Handtuch geworfen haben. Ich habe miterlebt,

wie der Verein 1998 kurz vor der Schließung stand, die uns zum Glück erspart blieb, da wir durch Spenden eine benötigte, aber von der Heimaufsicht nicht bewilligte Stelle finanzieren konnten.

Im Jahr 2014 kommen wieder verstärkt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland und nach Nürnberg. Glücklicherweise gibt es momentan viele Organisationen, die dieser Entwicklung Rechnung tragen und neue Einrichtungen für diese spezielle Personengruppe eröffnen. Doch auch wenn sich Viele die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auf ihre Fahnen schreiben – die schwierige Pionierarbeit haben wir geleistet. In diesem Sinne auf weitere erfolgreiche 20 Jahre.

Stefan Münster – Leiter der Wohngemeinschaft

Volker Köhler Vorstandschef der Sparda Bank unterstützt die WG mit 5.500 €



Herr Köhler überreicht die Spende an die Wohngemeinschaft und den Club 402.

Volker Köhler wurde am 17. Juni 2014 als Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Nürnberg eG in den Ruhestand verabschiedet. Ein Anlass, der normalerweise viele persönliche Geschenke von Kollegen, Geschäftspartnern und Freunden mit sich bringt. Doch der 62-Jährige hat auch diesmal sein Herz für soziale Projekte bewiesen: Köhler verzichtete auf Präsente und bat stattdessen um Spenden für zwei Nürnberger Einrichtungen. Wir und der „Club 402“ der Arbeiterwohlfahrt durften sich über jeweils 5.500 Euro freuen. Wir sagen Danke!



Die Jugendlichen beim Buffet in der Ergotherapieschule

Ergotherapieschule Nürnberg lud die WG zum Schulstart ein

Nachdem wir die Ergotherapieschule in Langwasser letztes Jahr zu unserem Volleyballturnier eingeladen hatten, durften wir dieses Jahr zu ihnen kommen. Uns erwartete ein wunder-

schöner Nachmittag mit liebevoll zubereitetem Essen und sehr spannenden und lustigen Geschicklichkeitsspielen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei den überaus engagierten und interessierten jungen Menschen bedanken und wünschen ihnen viel Erfolg für ihre berufliche Zukunft.





Jaspal präsentiert stolz seinen 3. Platz

WG Bewohner sportlich unterwegs

Sportliche Aktivitäten spielen bei uns immer eine wichtige Rolle. Rechtzeitig zum Start des 28. Erlanger Arcadenlaufs schickten wir unseren Schützling Jaspal ins Rennen. Beim 2,5 km Wettbewerb belegte er einen hervorragenden 3. Platz. Die Tatsache, dass es sich hierbei um seinen allerersten Lauf handelte, den

er ohne speziellem Training absolvierte, ist eine durchaus bemerkenswerte Leistung.

Auch beim traditionellen „Bunt ist cool - Fußballfest“ gegen Rassismus und Diskriminierung belegten unsere Fußballer den 5. Platz. Den Pokal haben unsere Freunde aus der Clearingstelle für UMF gewonnen. Der Spaß kam natürlich trotzdem nicht zu kurz. Im nächsten Jahr greifen wir wieder an, um aus diesem Turnier als Sieger zu gehen.



Das Fußballteam der WG

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“...

von der ereignisreichen Anfangszeit der Wohngruppe „Impuls“ – von Malene Flor

Nachdem sämtliche organisatorische Hürden genommen und die neuen Nachbarn bei einem herzlichen Gartenfest über die Gründung informiert wurden, eröffnet unsere neue Wohngruppe „Impuls“ im September ihre Türen. In den ersten Tagen ziehen fünf männliche Jugendliche in das Einfamilienhaus in Ziegelstein ein, das wir zuvor gemeinsam mit ehemaligen Betreuten liebevoll eingerichtet hatten. Und wie schon Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“ beschrieben hat, wohnt „jedem Anfang [...] ein Zauber inne“. Es herrscht in unserer Wohngruppe eine ganz besondere Atmosphäre, wie sie stets am Beginn von etwas Neuem zu spüren ist.

Die ersten Bewohner stammen aus Gambia, Eritrea, Somalia und Armenien. Sie sind schon zu selbstständig für die Unterbringung in unserer vollzeitbetreuten Wohngruppe in Laufamholz, aber noch nicht eigenständig genug, um ins Außenbetreute Wohnen zu wechseln. Die Sechzehn- und Siebzehnjährigen benötigen noch den stabilisierenden Rahmen einer Gruppe, um sich zurecht zu finden und einzuleben. Speziell für diese Zielgruppe ist die teilzeitbetreute Unterbringungsform auch konzipiert. Sie soll den jungen Menschen mit Unterstützung ihrer Mitbewohner und Betreuer Impulse für lebenspraktische Alltagsfähigkeiten wie Haushaltsführung, Kochen, Umgang mit Geld und Kontakt mit Behörden und Ämtern geben. Impulse für realistische schulische, berufliche und persönliche Perspektiven. Impulse für die Aufarbeitung traumatischer Erfahrungen und Ereignisse der Flucht. Impulse für den Aufbau eines tragfähigen sozialen Netzes in Nürnberg.

Vier der fünf anfänglichen Bewohner erleben Mitte September ihren ersten Schultag in Deutschland. Neben der Schule erwarten die Jungs auch noch zahlreiche andere Herausforderungen. Da unser Ziel das Heranführen an ein selbstständiges Leben ist, meistern die jungen Flüchtlinge vieles eigenverantwortlich. Sie kaufen den Großteil ihrer Lebensmittel ein, kochen für sich selbst und lernen auf diese Weise, mit ihren finanziellen Mitteln zu wirtschaften. Dabei tun sich die Mitbewohner aber oft zusammen. So stellt das Kochen mittlerweile ein gemeinschaftliches Highlight dar. Wenn sich fünf junge Menschen aus unterschiedlichen Nationen eine Küche teilen, wird nicht selten zu somalischen Gesängen gambisch gekocht, über unterschiedliche Essgewohnheiten diskutiert und allgemein viel gelacht.



Ismael und Sami beim Kochen

Neben der Selbstversorgung erledigen die jungen Flüchtlinge ihre Hausaufgaben, nehmen Termine bei Ämtern und Ärzten wahr und gehen ihren Hobbies wie Fußballspielen im Verein oder Fitnessstraining nach.

Um den Bewohnern bei dieser Fülle an Aufgaben umfassend zur Seite stehen zu können, wird unser Team Mitte September durch Benjamin Westphal verstärkt. Seit Ende Oktober werden die pädagogischen Fachkräfte zusätzlich durch unseren Praktikanten Hamid unterstützt.

Anfang Oktober belegen wir dann aufgrund des eklatanten Mangels an Plätzen für UMF unseren Notfallplatz mit einem jungen Syrer. Jetzt wohnen die Jugendlichen zu sechst im Haus. Die Stimmung ist durchweg positiv und gemeinsame Aktivitäten wie Bouldern oder Wii-Abende stärken die Gruppe und das Gemeinschaftsgefühl.

Ganz offiziell eröffnen wir das Haus am 24. Oktober und stellen es bei dieser Feier Vertretern aus Politik, Vereinen und Kirchengemeinden, aber auch Lehrern und Ehrenamtlichen vor. Einer der Bewohner bereichert das Festprogramm mit einer musikalischen Einlage auf seiner Krar, einem selbstgebauten eritreischen Zupfinstrument und begeistert damit die Gäste.

Inzwischen sind drei Monate vergangen. Unsere noch junge Wohngruppe, ihre Bewohner und ihre Mitarbeiter wachsen an ihren Aufgaben. Regeln und Strukturen müssen sich in der Praxis immer erst bewähren, doch insgesamt sind wir auf einem sehr guten Weg.





Neues aus dem Aus-senbetreuten Wohnen: Kleine Schritte vorwärts

Das ABW hatte in diesem Jahr insgesamt 20 Jugendliche und junge Mütter monatlich in seiner Betreuung. Bis auf die Mütter mit ihren Kindern gehen alle Jugendlichen des ABW zur Schule, in denen sie vom Hauptschulabschluss bis zur Mittleren Reife ihre Schulausbildung machen können. Unterstützung beim Lernen erhalten sie selbstverständlich im Nachhilfeunterricht über unseren Verein.

Drei unserer Schützlinge machen derzeit eine Ausbildung. Eine junge Mutter geht sogar ihren Traumberuf als Heilerziehungs-

pflegerin an. Sie absolviert derzeit ein Jahrespraktikum an der Karl-König-Schule. Ein Jugendlicher hat mit einer Duldung die Berufsfachschule für Kinderpflege mit Erfolg absolviert und wurde im September von der Stadt Nürnberg eingestellt.

Bei unseren Schützlingen legen wir neben Bildung und Nachhilfe aber auch auf das Miteinander außerhalb von Schule und Beruf Wert. Neben einer Freizeit im Frühjahr und Sommer für alle Jugendlichen haben wir in diesem Jahr das erste Mal eine Freizeit für Mutter und Kind im Bayerischen Wald angeboten. Das war ein voller Erfolg. Zum einen, da die Mütter auch mal die Natur außerhalb von Nürnberg genießen konnten. Zum anderen aber auch die Möglichkeit, in Kontakt zu treten und untereinander Erfahrungen auszutauschen.

Von allen Seiten wird eine Wiederholung gewünscht, denn auch die Betreuerinnen und Betreuer haben neue Erfahrungen sammeln können.

Bericht zur Vormünderberatung

In diesem Jahr kam es leider nur zu einem Vormundschaftswechsel (Privatvormundschaft). Seit März 2014 liegen insgesamt sieben beantragte Vormundschaftswechsel noch beim Jugendamt oder beim Familiengericht zur Bearbeitung. Bedingt durch den Anstieg minderjähriger Flüchtlinge und den damit verbundenen Mehrbelastungen dieser Ämter hat es damit direkte Auswirkungen auf die Vermittlungen unserer Privatvormundschaften.

Interessenten für Privatvormundschaften werden aufgrund dessen von unserer Seite bereits darauf hingewiesen, dass es bei den Vermittlungen zu größeren Wartezeiten kommen wird. In einem Falle kam es schon fast zu einer Absage. Unser Vorstand war bereits bezüglich dieser Problematik bei der Leitung des Jugendamtes vorstellig. Die versprochene schnellere Bearbeitung der Anträge wurde jedoch noch nicht entsprechend umgesetzt. Auch aus diesem Grunde wurde nun im September 2014 um ein Treffen mit den für UmF zuständigen Sozialarbeiter gebeten. Dabei soll in Erfahrung gebracht werden, warum es zu diesen Verzögerungen kommt und vor allem ob wir von unserer Seite zu einer Beschleunigung beitragen können.

Das Treffen steht noch aus. Bisher wurde dem Verein ein Kooperationsvertrag vom Jugendamt zugeschickt, mit dem der Verein ein erweitertes Führungszeugnis für die Vormundschaft beantragen kann, welches seit diesem Jahr neu ist. In der Hoffnung, dass auf absehbare Zeit eine Lösung mit den Ämtern gefunden wird, bedanken wir uns bei allen engagierten Privatvormündern und die es noch werden möchten.



Turi Omari im Bayerischen Fernsehen

Im September hatten wir Besuch von einem Filmteam des Bayerischen Rundfunks. Das war aufregend und spannend für alle Beteiligten. Die Filmemacher begleiteten einen unserer Schützlinge, den 20-jährigen Turi Omari, in seinem Alltag.

Der Film erzählt, wie Turi mit 16 Jahren aus Afghanistan nach Deutschland floh und zunächst nicht wusste, was mit ihm passieren soll. Er zeigt die Erfolgsgeschichte, wie er es geschafft hat, heute im dritten Lehrjahr einer Ausbildung als Koch zu stehen, eine eigene Wohnung zu haben und im Sportverein aktiv zu sein. Mit der Unterstützung unseres Vereins gelang ihm nicht nur der Hauptschulabschluss sondern auch der Weg in ein weitgehend eigenständiges Leben.

Der fertige Film wurde in der Reihe „Brückenschlag“ im Bayerischen Fernsehen gesendet und ist in der Mediathek des BR und auf unserer Homepage zu sehen.



Herausgeber und Redaktion:

Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.
Angelika Weikert, Stefan Münster, Christine Böhme,
Malene Flor und Ludwig Brandt
Postfach 31 01 17 - 90201 Nürnberg
Kontakt: Tel. (0911) 43 89 6-40 - Fax (0911) 43 89 6-49
E-Mail: vorstand@fluechtlingskinder-nuernberg.de

Bankverbindung des Vereins:

Sparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01 Konto-Nr: 5655 469
IBAN DE73 7605 0101 0005 6554 69
BIC SWIFT SSKNDE77XXX